

- © 2004 Blackwell Publishing Ltd



DEUTSCHES  
PATENTAMT

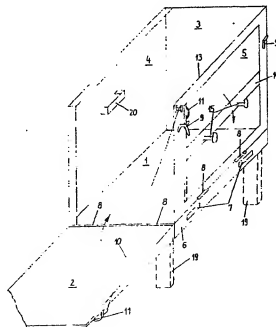
21) Aktenzeichen: P 35 11 258.1  
22) Anmeldetag: 28. 3. 85  
43) Offenlegungstag: 2. 10. 86

- 71) Anmelder:  
Reißer, Friedrich; Grimm, Maria, 7080 Aalen, DE;  
Jas, Jürgen, 7071 Bartholomä, DE
- 79) Vertreter:  
Lorenz, W., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 7920 Heidenheim

- 72) Erfinder:  
Reißer, Friedrich; Grimm, Albert, 7080 Aalen, DE;  
Jas, Jürgen, Dipl.-Ing., 7071 Bartholomä, DE

54) Container

Ein Container zur Aufnahme von Gegenständen oder Schüttgut aller Art ist mit einem Boden (1) und wenigstens zwei Stirnwänden (2, 3) und zwei Seitenwänden (4, 5) und mit einer für einen Transport mit Absetzmuldenkippern geeigneten Aufhängeeinrichtung (15) versehen. Der Boden (1) ist auf einem Rahmen (6) angeordnet oder bildet einen Teil des Rahmens und eine der Stirnwände (2, 3) und/oder eine der Seitenwände (4, 5) sind aufklappbar.



DE 35 11 258 A1

21.03.1985 ph

Akte: RG 1354

Anmelder:

=====

- |                     |                        |
|---------------------|------------------------|
| 1. Friedrich Reißer | 2. Maria Grimm         |
| Gartenstr. 51       | Robert-Koch-Str. 7     |
| 7080 Aalen          | 7080 Aalen-Unterkochen |
|                     |                        |
| 3. Jürgen Jas       |                        |
| Brunnenfeldstr. 18  |                        |
| 7071 Bartholomä     |                        |

P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Container zur Aufnahme von Gegenständen oder Schüttgut aller Art, mit einem Boden und wenigstens zwei Stirnwänden und zwei Seitenwänden und mit einer für einen Transport mit Absetzmuldenkippern geeigneten Aufhängeeinrichtung  
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß  
der Boden (1) auf einem Rahmen (6) angeordnet ist oder einen

Teil des Rahmens bildet und eine der Stirnwände (2) und/oder eine der Seitenwände (5) aufklappbar sind.

2. Container nach Anspruch 1

dadurch gekennzeichnet, daß der Rahmen (6) Öffnungen (7) zum Einschieben der Gabeln eines Gabelstaplers aufweist.

3. Container nach Anspruch 1

dadurch gekennzeichnet, daß an der klappbaren Stirnwand (2) und der Seitenwand (5) und dem Rahmen (6) in diesem Bereich eine scharnierartige Einrichtung (8) angeordnet ist.

4. Container nach einem der Ansprüche 1 - 3

dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwände (4,5) und die Stirnwände (2,3) zur Bildung einer Kastenform wenigstens annähernd rechteckige Flächen bilden.

5. Container nach einem der Ansprüche 1 - 4

dadurch gekennzeichnet, daß die klappbare Stirnwand (2) und die Seitenwand (5) über eine Öffnungseinrichtung (16) mit einem Seil, einer Kette, einem

Band (10) o.dgl. betätigbar sind.

6. Container nach Anspruch 5

da durch gekennzeichnet, daß die Öffnungseinrichtung eine an einer feststehenden Wand (3) angeordnete Winde (16) mit einem Seil (10) oder einer Kette aufweist, wobei das Seil oder die Kette an einer Einhängereinrichtung (11) an der klappbaren Stirnwand (2) und/oder der Seitenwand (5) befestigbar ist.

7. Container nach Anspruch 6

da durch gekennzeichnet, daß die Winde (16) an der der klappbaren Stirnwand (2) gegenüberliegenden Wand (3) im oberen Bereich angeordnet ist.

8. Container nach Anspruch 6 und 7

da durch gekennzeichnet, daß das Seil (10) durch den oberen Holm (13) der Rahmenversteifung der abklappbaren Seitenwand (5) geführt ist.

9. Container nach einem der Ansprüche 1 - 8

da durch gekennzeichnet, daß die klappbare Stirnwand (2) als Einfahr- bzw. Zugangsrampe ausgebildet ist.

10. Container nach Anspruch 9

d a d u r c h      g e k e n n z e i c h n e t , daß  
die Stirnwand (2) im Querschnitt gesehen wenigstens annä-  
hernd eine Keilform aufweist und zwar derart, daß sich im ab-  
geklappten Zustand der Stirnwand eine in Richtung auf den Bo-  
den (6) bzw. das Kasteninnere ansteigende Fläche ergibt.

11. Container nach einem der Ansprüche 1 - 10

d a d u r c h      g e k e n n z e i c h n e t , daß  
der Boden (1) oder der Rahmen (6) mit ausschwenkbaren oder  
ausfahrbaren oder anmontierbaren Beinen (19) versehen ist.

12. Container nach Anspruch 11

d a d u r c h      g e k e n n z e i c h n e t , daß  
die klappbare Seitenwand (5) mit ein oder mehreren aus-  
schwenkbaren Stützbeinen versehen ist.

13. Container nach einem der Ansprüche 1 - 12

d a d u r c h      g e k e n n z e i c h n e t , daß  
dessen Oberseite mit einer Abdeckung versehbar ist.

14. Container nach einem der Ansprüche 1 - 13

d a d u r c h      g e k e n n z e i c h n e t , daß  
die Aufhängeeinrichtung auf jeder Seitenwand pollenartige  
Vorsprünge (15) aufweist.

15. Container nach einem der Ansprüche 1 - 13

d a d u r c h     g e k e n n z e i c h n e t , d a ß  
dessen Wände (2-5) aus Metall sind.

16. Container nach einem der Ansprüche 1 - 15

d a d u r c h     g e k e n n z e i c h n e t , d a ß  
in seinem Inneren Einbauten (20) für Spezialzwecke angeord-  
net sind.

17. Container nach Anspruch 10

d a d u r c h     g e k e n n z e i c h n e t , d a ß  
die Beine mit einer mechanischen, hydraulischen oder pneuma-  
tischen Höhenverstelleinrichtung versehen sind.

3511258

21.03.1985 ph

Akte: RG 1354

Anmelder:

=====

1. Friedrich Reißer 2. Maria Grimm

Gartenstr. 51

Robert-Koch-Str. 7

7080 Aalen

7080 Aalen-Unterkochen

3. Jürgen Jas

Brunnenfeldstr. 18

7071 Bartholomä

Container

Die Erfindung betrifft einen Container zur Aufnahme von Gegenständen oder Schüttgut aller Art, mit einem Boden und wenigstens zwei Stirnwänden und zwei Seitenwänden und mit einer für einen Transport mit Absetzmuldenkipper geeigneten Aufhängeeinrichtung.

Container dieser Art werden bisher als sogenannte Abfallcon-



tainer zur Aufnahme von Bauschutt, sonstigem Abraummateri-  
al und neuerdings auch zur Sammlung von Flaschen und Gläsern  
verwendet. Der Transport dieser Container erfolgt durch so ge-  
nannte Absetzmuldenkipper, die ein kranartiges Kettengehäuse  
besitzen und über einen Ausleger mit einer Kette den Contai-  
ner an der gewünschten Stelle absetzen können. Zum Transport  
wird über die kranartige Einrichtung der Container auf eine  
Ladefläche des Absetzmuldenkippers gehoben. Zur leichteren  
Entleerung der Container sind die beiden Stirnwände im unte-  
ren Bereich nach innen eingezogen bzw. bilden dort eine ent-  
sprechende Abschrägung. Die Wände dieses Containers sind da-  
bei fest miteinander verbunden. Material kann lediglich von  
oben eingefüllt werden bzw. bei einem Container zur Aufnahme  
von Flaschen und sonstigen Glaswaren, welcher mit einem  
Deckel versehen ist, sind Einwurföffnungen vorhanden. Aus  
diesem Grunde werden diese Container auch nur für Abfallstof-  
fe aller Art verwendet.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde  
einen Container der eingangs erwähnten Art zu schaffen, der  
wesentlich universeller einsetzbar ist, insbesondere der  
auch zum Transport von wieder verwendbaren Gegenständen, Ar-  
beitsgeräten, Maschinen usw. und zum einfachen Be- und Entla-  
den geeignet ist.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß der

Boden auf einem Rahmen angeordnet ist oder einen Teil des Rahmens bildet und eine der Stirnwände und/oder der Seitenwände aufklappbar sind.

Dadurch daß wenigstens eine Wand, vorzugsweise jedoch zwei aneinanderstoßende Wände aufklappbar sind, läßt sich der erfindungsgemäße Container sehr universell einsetzen. So ist er insbesondere zum Transport von Materialien und Gegenständen von Handwerkern geeignet, welche an wechselnden Orten arbeiten. Dies betrifft z.B. Handwerker, welche am Bau tätig sind und z.B. Gerüste auf- und abbauen müssen, kleinere Baumaschinen von einer Baustelle zur anderen transportieren müssen u.dgl. Bisher mußte für den Transport dieser Gegenstände extra ein Lastkraftwagen eingesetzt werden, welcher auf umständliche Weise beladen und anschließend an der nächsten Baustelle wieder entladen werden mußte. An der neuen Baustelle stand dann das benötigte Werkzeug, das Gerüst, die Baumaschinen u.dgl. oft mehrere Tage bis Wochen, bis die damit durchzuführenden Tätigkeiten beendet waren. Der Lastkraftwagen mußte in der Zwischenzeit anderweitig eingesetzt werden. Mit dem erfindungsgemäßen Container hingegen läßt sich neben dem Vorteil einer einfacheren Be- und Entladung - evtl. ein Lastkraftwagen einsparen. Es ist nämlich lediglich erforderlich ein Unternehmen mit dem Transport des erfindungsgemäßen Containers zu betrauen, das ein Transportunternehmen mit Absetzmuldenkippern besitzt. Derartige Unternehmen sind

-A-

-9.

zum Transport von Abfallcontainern spezialisiert und haben ständig Absetzmuldenkipper auf Abruf im Einsatz.

Aus diesem Grunde ist es lediglich erforderlich, daß die Aufhängeeinrichtung an dem erfindungsgemäßen Container so ausgestaltet ist, daß dieser mit herkömmlichen Absetzmuldenkippern transportiert werden kann.

Zusätzlich läßt sich der erfindungsgemäße Container auch für zahlreiche andere Zwecke einsetzen. Dies gilt z.B. auch für Brauereien, welche Tische, Stühle, Bierfässer u.dgl., z.B. für Gartenfeste, Vereinsfeste u.dgl., transportieren müssen. Dadurch, daß ein umständliches und zeitaufwendiges Be- und Entladen eines Lastkraftwagens entfällt, wird die unwirtschaftliche Standzeit des Transportfahrzeuges wesentlich verringert. Dies bedeutet, daß mit dem Transportfahrzeug wesentlich mehr Transportfahrten unternommen werden können.

Eine sehr vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung besteht darin, daß der Rahmen Öffnungen zum Einschieben der Gabeln eines Gabelstaplers aufweist.

Auf diese Weise läßt sich der Container auch vorort, z.B. auf einer Baustelle, auf dem Betriebshof oder dgl. noch hin- und hertransportiert werden. Dies stellt eine weitere Arbeitserleichterung dar, denn in diesem Falle ist es ledig-

lich erforderlich, daß das Transportfahrzeug den Container an beliebiger Stelle absetzt, wonach dieser durch einen Gabelstapler genau positioniert werden kann.

Eine einfache und sichere Verbindung bzw. Klappbarkeit wird erreicht, wenn an der klappbaren Stirnwand und der Seitenwand und dem Rahmen in diesem Bereich eine scharnierartige Einrichtung angeordnet ist.

Wenn statt einer Ausgestaltung der Stirnwände, wie bei den bekannten Abfallcontainern mit einer Schrägfläche, diese vielmehr nun in Kastenform mit wenigstens annähernd rechteckigen Flächen ausgebildet werden, läßt sich das Aufnahmevermögen des Containers wesentlich erhöhen. So wurde z.B. festgestellt, daß ohne Schwierigkeiten ein Ladevolumen von 8 - 12 cbm erreicht werden kann.

Bei großen Containern kann zur Erleichterung der Handhabung vorgesehen sein, daß die klappbare Stirnwand und die Seitenwand über eine Öffnungseinrichtung mit einem Seil, einer Kette, einem Band oder dgl. betätigbar sind.

Durch diese Maßnahme läßt sich die Stirnwand und/oder die Seitenwand problemlos von einer Person öffnen und schließen.

Hierzu kann vorgesehen sein, daß die Öffnungseinrichtung

tes ihre Verkaufstheken, Verkaufsstände und dgl. abbauen und wieder verladen müssen. Wenn der Container erfindungsgemäß auf den Beinen steht und ein oder zwei Wände abgelassen werden, kann direkt von dem Container weg die darin befindliche Ware verkauft werden. Mit der Bezeichnung "Beine" sind selbstverständlich im Rahmen der Erfindung nicht nur einfache Beine oder Stützen gemeint, sondern jede Art von Abstützung unter dem Container, wodurch dieser einen erhöhten Standpunkt erhält.

Zusätzlich kann dabei vorgesehen sein, daß die klappbare Seitenwand ebenfalls mit ein oder mehreren ausschwenkbaren Stützbeinen versehen ist.

In diesem Falle kann die Seitenwand im abgeklappten Zustand sogar noch als Verkaufstheke verwendet werden.

Im Bedarfsfalle kann die Oberseite des Containers auch mit einer Abdeckung versehen sein. Die Abdeckung kann dabei in Abhängigkeit vom Anwendungsfall fest auf der Oberseite angeordnet sein oder abnehmbar. Ebenso ist auch eine Ausführungsform nach Art eines Rollos möglich.

Zum Transport mit einem herkömmlichen Muldenfahrzeug, oder auch Absetzmuldenkipper genannt, kann die Aufhängeeinrichtung auf jeder Seitenwand pollenartige Vorsprünge aufweisen.

Wenn erfindungsgemäß die Wände des Containers aus Metall sind, wird zum einen eine hohe Stabilität erreicht und zum anderen lassen sich im Bedarfsfalle auch im Inneren Einbauten für Spezialzwecke auf einfache Weise durch Verschrauben, Verschweißen und dgl. anordnen.

Nachfolgend ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung aus dem weitere erfindungsgemäße Merkmale hervorgehen anhand der Zeichnung prinzipmäßig beschrieben.

Es zeigt:

Fig. 1                    Eine perspektivische Ansicht des erfindungsgemäßen Containers;

Fig. 2                    eine Ausschnittvergrößerung der hinteren Stirnwand mit einer Winde.

Der erfindungsgemäße Container weist einen Boden 1, eine vordere Stirnwand 2, eine hintere Stirnwand 3, eine Seitenwand 4 und eine Seitenwand 5 auf. Der Boden 1 ist auf einem Rahmen 6 angeordnet oder bildet einen Teil des Rahmens 6. In dem Rahmen sind wenigstens zwei Öffnungen 7 in einem derartigen Abstand zueinander angeordnet, daß die Gabeln eines Gabelstaplers eingefahren werden können. Auf diese Weise läßt

Nummer:  
Int. Cl. 4:  
Anmeldetag:  
Offenlegungstag:

35 11 258  
B 65 D 90/62  
28. März 1985  
2. Oktober 1986

3511258

